

Handout der Predigt vom 16.08.2026 Heilsarmee Amriswil

Text: Römer 12,1+2

Thema: Das Leben als Gottesdienst

Elf Kapitel lang, hat sich Paulus im Römerbrief der christlichen Lehre gewidmet. Ab Kapitel zwölf aber, geht es nun einen entscheidenden Schritt weiter. Bis jetzt ging es um die Lehre. Und das ist wichtig, gerade auch in Bezug auf Irrlehren. Doch Gottes Wort ist nicht nur Lehre, sondern es ruft auch auf, konkret nach dieser Lehre zu Leben. Damit das, was wir glauben auch praktisch wird. Und darum geht es nun in den nächsten Kapiteln im Römerbrief.

Ich gebe mich hin

Römer 12,1. Paulus erwähnt ganz bewusst, wem dieser Abschnitt gilt. Das ist wichtig, Paulus schreibt hier an Gläubige, an Brüder und Schwestern. Menschen also, die Jesus im Glauben angenommen haben. Menschen, die Gottes Erbarmen in Anspruch genommen und erlebt haben. Denn das, was jetzt kommt, gilt für gläubige Christen. Wer kein wiedergeborenes Kind Gottes ist, kann mit den kommenden Kapiteln im Römerbrief nichts anfangen. Und da beginnt er gleich mit einer Ermahnung. Da ist so viel drin, dass wir das detaillierter anschauen müssen. Jetzt geht es um christliche Ethik. Christliche Ethik ist NIE eine «Um-zu-Ethik». Ich tue etwas, um die Gande Gottes zu erreichen. Christliche Ethik ist IMMER eine «Weil-Ethik». Ich tue etwas, weil Jesus mich gerettet hat. Weil Jesus sein Leben hingegeben hat für mich, weil er für mich zum Opfer wurde, darum stelle ich ihm aus Dankbarkeit auch mein Leben zur Verfügung. Dazu ermahnt uns das Wort Gottes. Und es ist in keiner Weise erstaunlich, dass es hier eine Ermahnung braucht. Denn das passiert nicht automatisch. Als wiedergeborenes Kind Gottes, lege ich nicht automatisch alle meine eigenen Wünsche auf die Seite und lebe nur noch für Jesus. Sehr oft passiert gerade das Gegenteil. Dass wir als wiedergeborene Kinder Gottes den Anspruch haben, dass Gott nun alle unsere Wünsche erfüllen muss. Doch darum geht es nicht. Sondern unser Thema als Kinder Gottes ist die totale Hingabe an Gott. «Hier bin ich, brauche mich». Hier ist die Rede von einem lebendigen und heiligen Opfer. Wir haben ein neues Leben erhalten in Jesus. Und in diesem Leben gehen wir vorwärts. Denn wir sind keine Opfer im herkömmlichen Sinn. So oft bin ich mit Menschen herausgefordert, welche sich in die Opferrolle begeben. Das ist furchtbar. Selbstverständlich gibt es Situationen, wo uns Unrecht geschieht, das ist keine Frage. Aber da haben wir Christen eine andere Ethik, wie wir mit dem Umgehen. Denn Jesus ist das wahre Opfer. Und weil er sich für uns zum Opfer machte, sind wir bereit uns für ihn zu opfern. Mein Ego, steht hinten an, es geht darum, dass sein Wille geschieht in meinem Leben. Diese Ermahnung haben wir immer und immer wieder nötig. Gerade in der heutigen Zeit, wo wir so individualistisch geprägt und unterwegs sind. Die Aussage: «Hauptsache es stimmt für mich», ist für Kinder Gottes totaler Quatsch. Das ist unvernünftig. Und das sage nicht nur ich, das sagt nicht nur Paulus, sondern das sagt auch Jesus in aller Klarheit. Matthäus 10,39. Es ist vernünftig, dass wir unser Leben Jesus hingeben, so dass unser Verhalten für ihn stimmt. Das ist Gottesdienst.

Ich lass mich von Gott prägen

Römer 12,2. Ich bin einfach fasziniert von der Bibel. Da ist nichts von Realitätsfremdheit, da ist das pure Leben. Wir leben in dieser Welt. Und die Bibel lehrt uns nirgends, dass wir nicht in dieser Welt leben sollen. Aber was sagt ist, dass wir nicht wie die Welt leben können. Auch diese Aussage ist darin begründet, dass wir Kinder Gottes sind. Weil Jesus uns erlöst hat, dienen wir nicht mehr der Welt, sondern Jesus. Wir haben andere Massstäbe. Die Bibel die Richtschnur für unser Leben. Und jetzt sind wir an dem Punkt, wo wir feststellen, wie wichtig es ist, zu wissen, was die Bibel lehrt. Sonst sind wir nicht in der Lage die Dinge anhand von Gottes Wort zu prüfen. Wir sind darauf angewiesen, mit der Hilfe des Heiligen Geistes die Bibel zu lesen. Damit er uns die göttlichen Wahrheiten offenbart und unsere Sinne erneuert. Damit wir in der Lage sind seinen Willen zu verstehen. Denn das geschieht nicht von Natur aus einfach so. Wir Menschen denken von Natur aus immer egoistisch. Doch als Kinder Gottes sind wir in dieser Welt, um zu prüfen, was der Wille Gottes ist und das ganz persönlich konsequent zu tun. Das braucht immer wieder die Ausrichtung auf Gott, um sich von Gott prägen zu lassen. Wenn wir uns vor Augen führen, wie viel von unserer Zeit wir der Welt und ihrer Prägungen ausgesetzt sind, dann ist es grob fahrlässig, wenn Kinder Gottes beginnen ihre Zeit mit Gott zu reduzieren. Denn wir brauchen diese Zeiten unbedingt. Sonst sind wir nicht in der Lage in den Prüfungen des Lebens das zu tun, was Gott gefällt. Unser Glaube wird immer wieder auf die Prüfung gestellt. Und da geht es darum, aufgrund von Gottes Wort zu handeln. Und genau das ist ein grosses Defizit in der heutigen Christenheit. Wir haben die Prägung Gottes in unserem Leben so bitter nötig. Um genau das betet Jesus für seine Jünger. Johannes 17,15-17. Denn Gott will, dass wir das Gute, das Wohlgefällige und das Vollkommene tun. Das Gute: Das sind die guten Werke des Glaubens. Welche durch den Heiligen Geist als Früchte zum Tragen kommen. Matthäus 7,18-20

Das Wohlgefällige: So leben wie es Gott gefällt. Das geht in die genau gleiche Richtung. Hebräer 13,16. Ganz wichtig auch hier, es geht darum das zu tun, woran Gott Freude hat. Nicht das, was meine Mitmenschen freut, oder was mir Vorteile bringt, sondern Gott soll Freude haben an meinem Handeln.

Das Vollkommene: Hier geht es um die «bessere Gerechtigkeit». Es geht nicht um eine Gesetzesgerechtigkeit, sondern es geht darum, sich durch den Geist Gottes in alle Wahrheit führen zu lassen. Matthäus 5,48 Jesus hat es vorgelebt. Er hat nicht gegen ein einziges Gebot Gottes verstossen und trotzdem war er nie gesetzlich. füllte das Gesetz mit Liebe. Und genau darum geht es für uns Christen. Uns von Jesus prägen zu lassen. In Liebe zu ihm zu leben. Ihm unser Leben hinzugeben als ein Opfer. Weil er uns erlöste, vom Fluch der Sünde und des Gesetzes. Möge er uns allen immer wieder helfen darin. Amen

Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch

© Erhard Josi

